

Gemeinde Baisweil / 1. Flächennutzungsplanänderung

Erläuterung

Der vorliegende Flächennutzungsplan der Gemeinde Baisweil wird im Bereich des zukünftigen Sondergebietes Bioenergie Großried abgeändert.
Ein Umweltbericht wird Bestandteil des Änderungsverfahrens.

Anlass der Änderung:

Anlass für die Änderung, ist die Absicht, zukünftig eine Rohbiogasproduktion größer 2,3 Mio. Nm³/a sowie die Aufbereitung des Biogases auf Erdgasqualität (Biomethan) im Bereich der vorhandenen Biogasanlage Großried realisieren zu können. Eine derartige Anlage ist nicht mehr im Sinne einer Privilegierung im Außenbereich nach §35 Abs. 1 Ziff. 6d) BauGB möglich, so dass hierzu ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt wird.

Im bestehenden Flächennutzungsplan der Gemeinde ist die Vorhabenfläche als „Fläche für die Landwirtschaft“ dargestellt. Zudem ist östlich entlang des auf der Westseite des Planungsareals verlaufenden Weges eine Fläche mit besonderer ökologischer Bedeutung für das Landschaftsbild eingetragen.

Der FNP muss daher im Parallelverfahren geändert werden.

Bestand:

Die geplante Anlage liegt im südöstlichen Außenbereich des Ortsteils Großried, Gemeinde Baisweil, Gemarkung Lauchdorf.

Der gesamte Bereich des Ostallgäu hier ist geprägt durch die versprengte Ansiedlung von Teilorten, Weilern und Gehöften.

Das Umfeld im Vorhabenbereich ist landwirtschaftlich genutzt, zum Teil auch mit umgebenden Betriebs- und Stallgebäuden sowie einer Biogasanlage des Vorhabenträgers. Im Nordwesten in ca. 150 m Entfernung beginnt der bebaute Ortsbereich von Großried. Etwa 500 m Richtung Osten liegt Irpisdorf.

Die Vorhabensfläche liegt direkt an der Bundesstraße B 16 Lauchdorf - Richtung Pforzen. Topographisch ist das Gelände als ebenes bis leicht welliges Gelände zu beschreiben. Das bisher als Betriebsfläche und Grünland genutzte Grundstück hat eine Fläche von ca. 77.870 m².

Eine im FNP Bestand eingetragene Freileitung ist mittlerweile nicht mehr existent.

Entwicklung:

Im Rahmen der gesetzlich geforderten Förderung des Ausbaus der regenerativen Energien wird hier eine bestehende Anlage erweitert, welche Wirtschaftsdünger und nachwachsende Rohstoffe dazu nutzt, um Strom und Wärme zu erzeugen. Weiterhin ist die Aufbereitung des Biogases auf Erdgasqualität geplant, um das dabei entstehende Biomethan in das Gasversorgungsnetz einzuspeisen.

Planung:

Der von den zusätzlich geplanten Maßnahmen betroffene Bereich wird als Sondergebiet Bioenergie ausgewiesen, da eine scharfe Abgrenzung auf Grund der verzahnten Entwicklung nicht möglich ist. Die Blockschraffung für die ökologisch wertvolle Fläche wird etwas zurückgenommen, um die geplante Anlagenerweiterung so zu ermöglichen. Hier werden zusätzlich Eingrünungsmaßnahmen vorgenommen.

Im laufenden Bauleitplanverfahren werden immissionsschutzrechtlich relevante Auswirkungen des Vorhabens (Geräusch- und Geruchsmissionen) untersucht und nach den Regelwerken der TA Luft und der TA Lärm beurteilt.

Baisweil, den

.....
(1. Bürgermeister Hr. Seitz)